

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/13491 –

Regierungspläne zur Streichung der Batterieforschung ab 2026

Vorbemerkung der Fragesteller

Berichte über den von der Bundesregierung avisierten Förderstopp für die deutsche Batterieforschung verfolgt die Fraktion der CDU/CSU mit großer Sorge (www.spiegel.de/auto/elektroautos-bundesregierung-plant-mit-foerderstopp-fuer-deutsche-batterieforschung-a-4fe4867a-5cd7-4d25-935b-933fd89ad211). Die Koalition der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP hat die Batterieforschung in Deutschland bereits im Bundeshaushalt 2024 empfindlich geschwächt und in Wissenschaft und Forschung für erhebliche Verunsicherung und Unverständnis gesorgt (www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energie-wende-scharfe-kritik-an-kuerzungen-bei-batterieforschung/100007477.html). Die Fraktion der CDU/CSU hat die Kürzungen der Bundesregierung im Rahmen einer Kleinen Anfrage kritisch hinterfragt (Bundestagsdrucksachen 20/10897 und 20/11941) und die Bundesregierung mit dem Antrag „Für eine starke Batterieforschung in Deutschland“ aufgefordert, den von ihr verfolgten Kurs grundsätzlich zu korrigieren (Bundestagsdrucksache 20/11142).

Aus Sicht der Fraktion der CDU/CSU drohen die aktuellen Regierungspläne die beachtlichen Erfolge der internationalen Aufholjagd deutscher Wissenschaftseinrichtungen im Bereich der Batterieforschung durch strategisch nicht nachvollziehbare falsche Prioritätensetzungen innerhalb kürzester Zeit zu zerschlagen. Die Batterieforschung wurde in den vergangenen 20 Jahren massiv ausgebaut, oder wie es führende Wissenschaftler wie Prof. Dr. Martin Winter, Vorstand des Kompetenznetzwerkes Lithium-Ionen-Batterien e. V. (KLiB), formulierte: „Wir haben sozusagen in der Landesliga angefangen und können nun in der Champions League konkurrieren“ (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/bundeshaushalt-2024-neue-huerden-fuer-den-e-antrieb-19455428.html). In den vergangenen Jahren haben sich u. a. wegen dieser starken Kompetenz im Bereich der Batterieforschung zahlreiche Unternehmen in Deutschland angesiedelt.

Der aktuelle Kurs der Bundesregierung, viel Geld für den Aufbau von Fabriken bereitzustellen und zeitgleich den Geldfluss für den Fachkräftepool in Wissenschaftseinrichtungen zu kappen, erscheint aus Sicht der Fragesteller als hochriskant. Die milliardenschweren Investitionen des Bundes drohen aus Sicht der Fraktion der CDU/CSU durch inkohärentes staatliches Handeln ins Leere zu laufen. Wie durch eine Medienberichterstattung bekannt wurde, soll das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Bundesanzei-

ger bekannt gegeben haben, „die Fördermittel zur Erforschung und Entwicklung von Batterietechnologien zu streichen“, obwohl noch bis zum 30. September 2024 hierauf Projektskizzen eingereicht werden konnten (www.thepioneer.de/originals/others/articles/stark-watzinger-veraergert-batterieforscher).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung betont mit Blick auf die Berichterstattung in den Medien, dass das Streichen eines Einreichungstichtages, welcher bereits 2023 bei initialer Veröffentlichung der Förderrichtlinie turnusmäßig im Voraus festgelegt wurde, nicht dem Streichen von Fördermitteln gleichkommt. Die Ansätze des Haushaltes 2024 für die Batterieforschungsförderung stehen planmäßig zur Verfügung.

Die Bundesregierung hat wiederholt klargestellt, die Batterie als Schlüsseltechnologie auch zukünftig zu fördern. Dem schließt sich der Bundesminister für Bildung und Forschung Cem Özdemir ausdrücklich an. Den laufenden und zukünftigen Haushaltsaufstellungsverfahren kann nicht vorgegriffen werden. Darüber hinaus prüft das BMBF weitere Möglichkeiten zur Stärkung der Batterieforschungsaktivitäten.

Im Grundsatz entspricht eine Vielzahl der Fragen jenen aus Bundestagsdrucksache 20/10658 (Kleine Anfrage der CDU/CSU zur Kürzung der Batterieforschung vom März 2024). Die Bundesregierung hat seinerzeit klargestellt, dass unter „Batterieforschung“ im Kontext der Fragestellungen die Beforschung von Batteriezellen bzw. deren Komponenten gemäß der heutigen Zuständigkeit des BMBF verstanden wird. Diese Auffassung liegt den Antworten auf die nachfolgenden Fragen zugrunde.

1. Wie viele Mittel hat die Bundesregierung seit 2007 in die Batterieforschung investiert (über die Jahre und insgesamt aufzuführen)?

Unter „Batterieforschung“ wird im Rahmen der vorliegenden Kleinen Anfrage die Beforschung von Batteriezellen bzw. deren Komponenten gemäß der Zuständigkeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung verstanden. Die Batterieforschung war initial Bestandteil der Materialforschungsförderung des BMBF. Ab dem Jahr 2019 wurden im Einzelplan 30 gesonderte Haushaltsansätze für die Batterieforschung ausgewiesen. Aus dem Einzelplan 30 wird der Aufbau der Forschungsfertigung Batteriezelle in Münster finanziert.

Ressort	Titel	Ist 2018 in 1 000 Euro	Ist 2019 in 1 000 Euro	Ist 2020 in 1 000 Euro	Ist 2021 in 1 000 Euro	Ist 2022 in 1 000 Euro	Ist 2023 in 1 000 Euro	Soll 2024 in 1 000 Euro
BMBF	6092/683 04 (KTF, Anteil Batterieforschung BMBF)	79 440	83 300	90 292	111 264	124 592	145 254	155 345
	3004/683 26 (Anteil Batterieforschung BMBF, Aufbau Forschungsfertigung Batterie zelle in Münster)	0	3 054	11 341	14 358	84 390	69 978	53 550

In Summe hat das BMBF seit dem Jahr 2009 über eine Mrd. Euro in Batterieforschungsprojekte investiert.

2. Welche Bedeutung hat aus Sicht der Bundesregierung und vor dem Hintergrund der umfangreichen Unterstützung des Bundes bei der Ansiedlung von Fertigungen die aktuelle Förderung der Batterieforschung des Bundes für die langfristige Etablierung einer wettbewerbsfähigen Batterieproduktion in Deutschland?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

3. Wie viele Mittel stehen nach gegenwärtiger Planung der Bundesregierung dem BMBF in den Jahren 2025 und 2026 für Neubewilligungen im Bereich der Batterieforschung zur Verfügung (bitte nach Ressorts auflisten)?

Das BMBF finanziert bisher den Großteil der Batterieforschungsaktivitäten aus dem KTF (Titel 6092/683 04 „Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität“). Für Neubewilligungen stehen in diesem Titel im KTF ab dem Haushaltsjahr 2025 nach heutigem Stand keine Mittel für Batterieforschungsprojekte zur Verfügung. Aus dem Titel 3004/683 26 des BMBF wird unverändert der Aufbau der Forschungsfertigung Batterie zelle (FFB) finanziert. Das Aufstellungsverfahren für den Haushalt 2025 ist noch nicht abgeschlossen. Dem Haushaltsaufstellungsverfahren für das Jahr 2026 kann nicht vorgegriffen werden.

4. Wie viele Mittel investiert die Bundesregierung in den Aufbau von Fertigungskapazitäten im Bereich der Batteriezelltechnologie (bitte für die Jahre von 2021 bis 2026 tabellarisch darlegen)?

Die Höhe der investierten Mittel für den Aufbau von Fertigungskapazitäten kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Ressort	Titel	Mittelabfluss 2021 in 1 000 Euro	Mittelabfluss 2022 in 1 000 Euro	Mittelabfluss 2023 in 1 000 Euro	bewilligt 2024 in 1 000 Euro	bewilligt 2025 in 1 000 Euro	bewilligt 2026 in 1 000 Euro
BMWK	6092 89304 IVA6	50 237	93 307	129 167	423 115	424 835	126 331

5. In welchem Verhältnis stehen nach Kenntnis der Bundesregierung die Forschungsausgaben von Wirtschaft und Industrie zu den öffentlichen Forschungsausgaben?

Gemäß dem Bundesbericht für Forschung und Innovation 2024 investierte die Wirtschaft im Jahr 2022 in der Gesamtheit 81,8 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung. Bund und Länder investierten im gleichen Zeitraum 39,6 Mrd. Euro.

6. Für welche deutschen Wirtschafts- und Industriebereiche nimmt die Batterietechnologie nach Kenntnis der Bundesregierung eine herausragende Bedeutung ein?
18. Welche Industrien, neben der Automobilindustrie und stationären Applikationen, sind von Batterien abhängig?

Die Fragen 6 und 18 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 10 und 11 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

7. Wie wird sich die geplante Streichung der Batterieforschung auf das Dachkonzept Batterieforschung auswirken?
8. Wird das im Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP verankerte Ziel „Deutschland zu einem Standort der Batterieforschung zu entwickeln“ aufgegeben, wenn ja, warum, und wenn nein, wie will die Bundesregierung das Ziel erreichen?
9. Vertritt die Bundesregierung weiterhin die Auffassung, dass „die Batterie eine Schlüsseltechnologie im eigentlichen Sinne“ darstellt, wenn ja, warum, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 7 bis 9 werden gemeinsam beantwortet.

Mit der Zukunftsstrategie Forschung und Innovation hat die Bundesregierung Ziele, Meilensteine und Prioritäten ihrer Forschungs- und Innovationspolitik für die kommenden Jahre definiert. Die Batterie als Schlüsseltechnologie ist unverändert Teil der Zukunftsstrategie: Deutschland soll zu einem Zentrum für Forschung, Fertigung und Recycling von Batteriezellen werden. Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung unterstützt diese Ziele.

Die Ziele des Dachkonzepts werden weiterhin mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und bereits angestoßenen Maßnahmen verfolgt. Das BMBF prüft zudem weitere Möglichkeiten zur Stärkung der Batterieforschungsaktivitäten. Das Ziel, „Deutschland zu einem Standort der Batterieforschung zu entwickeln“, hat weiterhin Bestand.

Ergänzend wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 7 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

10. Von welcher Umsatzentwicklung geht die Bundesregierung auf dem Weltmarkt für Batterien bis zum Jahr 2035 aus?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 25 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

11. Welchen Anteil am Weltmarkt strebt die Bundesregierung für Deutschland bis zum Jahr 2035 an?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 26 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

12. Führt die Kürzung der Fördermittel im Bereich der Batterieforschung aus Sicht der Bundesregierung zu einer verstärkten Abhängigkeit von ausländischer Forschung und Produktion im Bereich fortschrittlicher Batterietechnologie, wenn ja, welche Schlussfolgerung zieht die Bundesregierung hieraus, und wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 9 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

13. Wie viele und welche aus der Projektförderung des Bundes finanzierten Forschungsprojekte im Bereich der Batterieforschung laufen im Jahr 2025 planmäßig aus?

Die im Jahr 2025 auslaufenden Projekte aus der Projektförderung des Bundes zu Forschungsprojekten im Bereich der Batterieforschung können der Anlage 1* entnommen werden.

14. Wie viele und welche aus der Projektförderung des Bundes finanzierten Forschungsprojekte im Bereich der Batterieforschung laufen im Jahr 2026 planmäßig aus?

Die im Jahr 2026 auslaufenden Projekte aus der Projektförderung des Bundes zu Forschungsprojekten im Bereich der Batterieforschung können der Anlage 2* entnommen werden.

15. Wie viele und welche Forschungsvorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) können aufgrund der geplanten Kürzungen nicht mehr durchgeführt werden (bitte tabellarisch auflisten)?
16. Wann hat das BMBF die betroffenen Projekte über die Kürzungen informiert (bitte tabellarisch auflisten)?

Die Fragen 15 und 16 werden gemeinsam beantwortet.

Unter geplanten Forschungsprojekten im Sinne der Frage werden jene verstanden, zu denen seitens BMBF bereits zur Antragstellung aufgefordert wurde bzw. zu denen entsprechende Anträge vorliegen.

Es wurden im Juli und im August 2024 durch das BMBF die nachfolgenden 20 Anträge auf Förderung von Forschungsvorhaben von KMU abgelehnt:

Ressort	Förderkennzeichen	Akronym
BMBF	03XP0574A	PHOSBAT
BMBF	03XP0574C	PHOSBAT
BMBF	03XP0574D	PHOSBAT
BMBF	03XP0577D	FACILE
BMBF	03XP0586C	ECO-iL-DRY
BMBF	03XP0586D	ECO-iL-DRY
BMBF	03XP0586E	ECO-iL-DRY
BMBF	03XP0586F	ECO-iL-DRY
BMBF	03XP0586G	ECO-iL-DRY
BMBF	03XP0586H	ECO-iL-DRY
BMBF	03XP0587B	EcoLIP
BMBF	03XP0591A	TemPrint

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/13965 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Ressort	Förderkennzeichen	Akronym
BMBF	03XP0591B	TemPrint
BMBF	03XP0591C	TemPrint
BMBF	03XP0591D	TemPrint
BMBF	03XP0591F	TemPrint
BMBF	03XP0598A	SiKoBa
BMBF	03XP0598D	SiKoBa
BMBF	03XP0606C	DiRecCell
BMBF	03XP0606E	DiRecCell

17. Was waren die ausschlaggebenden Gründe für die Entscheidung der Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger, die Projektförderung des Bundes in der Batterieforschung zum Jahr 2026 beenden zu wollen?

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 15. November 2023 zum Klima- und Transformationsfond (KTF) wurde eine Konsolidierung des KTF notwendig. Hierzu leistet auch jener Titel einen Beitrag, aus dem bisher ein Großteil der Batterieforschung des BMBF gefördert wird.

Dabei wurden keine laufenden Forschungsvorhaben gekürzt oder vorzeitig beendet, sodass diese bis spätestens zum Jahr 2028 planmäßig beendet werden können.

19. Wie abhängig ist die Bundeswehr von außereuropäischen Zell- und Batterielieferanten, und wie deckt sie ihren Bedarf?

Ein wesentlicher Anteil der beschafften Batterien, insbesondere Lithiumbatterien, stammt aus außereuropäischer Fertigung. Die Abhängigkeit der Bundeswehr von außereuropäischen Zell- und Batterielieferanten ist vergleichbar mit der anderer europäischer Militär- und Sicherheitsorganisationen, aber auch mit der Abhängigkeit aller anderen nicht-militärischen Verbraucher und Nutzer in Europa.

Die Bedarfsdeckung der Bundeswehr im Bereich mobiler elektrischer Energiespeicher (Primär- und Sekundärbatterien) erfolgt einerseits zusammen mit den jeweiligen Geräten sowie Systemen und somit über die systemverantwortlichen Herstellerfirmen. Andererseits wird der Folgebedarf auch direkt bei Batterieherstellern bzw. Distributoren beauftragt. Dabei ist der Einfluss der Bundeswehr auf den Ursprung der Batterien in der Regel gering. Selbst europäische Batteriehersteller bzw. Batteriekonfektionierer verwenden überwiegend Batteriezellen aus außereuropäischer Produktion. Dies gilt insbesondere für Lithiumbatterien.

20. Wie viele Vorhabensskizzen sind bis zum Stichtag am 30. September 2024 im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „Forschung und Entwicklung an Batterietechnologien für technologisch souveräne, wettbewerbsfähige und nachhaltige Batteriewertschöpfungsketten“ im BMBF eingegangen?

21. Wie hoch war das Antragsvolumen der bis zum 30. September 2024 im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „Forschung und Entwicklung an Batterietechnologien für technologisch souveräne, wettbewerbsfähige und nachhaltige Batteriewertschöpfungsketten“ im BMBF eingegangenen Vorhabenskizzen?

Die Fragen 20 und 21 werden gemeinsam beantwortet.

Seit der Veröffentlichung der Fördermaßnahme im Bundesanzeiger am 14. September 2023 sind bis zum 30. September 2024 36 Vorhabenskizzen mit einem Antragsvolumen in Höhe von 124,4 Mio. Euro eingegangen. Die Einreichungstichtage im Frühjahr und im Herbst 2024 wurden per Änderungsbeachtmachung im Bundesanzeiger ausgesetzt.

22. Wie hoch ist das Bewilligungsvolumen, und wie viele Antragsteller werden in etwa zur Antragstellung aufgerufen?

Seit der Veröffentlichung der Fördermaßnahme im Bundesanzeiger wurden 19 Antragsteller in zwei Verbundvorhaben zur Antragstellung aufgefordert. Stand 29. Oktober 2024 wurden drei Teilvorhaben mit einer Zuwendungssumme von 4,7 Mio. Euro bewilligt. Bis Ende des Jahres 2024 sollen weitere 16 Teilvorhaben mit einer Zuwendungssumme von ca. 14,3 Mio. Euro bewilligt werden.

23. Welche Vorgaben an den Umfang und an die inhaltliche Tiefe der Vorhabenskizzen waren von den Antragstellern einzuhalten?

Die Vorgaben zu Umfang und inhaltlicher Tiefe der Vorhabenskizzen ergeben sich aus der Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Forschung und Entwicklung an Batterietechnologien für technologisch souveräne, wettbewerbsfähige und nachhaltige Batteriewertschöpfungsketten“ vom 29. August 2023.

24. Wie hoch schätzt das BMBF in etwa den Arbeitsaufwand für eine Vorhabenskizze ein (Arbeitsstunden und Personalkapazitäten)?

Der Arbeitsaufwand zur Erstellung einer Vorhabenskizze im IT-basierten Antragsverfahren hängt von einer Vielzahl an Parametern ab, zum Beispiel von der Komplexität der vorgeschlagenen Projektidee, der Anzahl der beteiligten Verbundpartner oder der Vorerfahrung der Förderinteressenten. Bei Bedarf werden Förderinteressenten eng durch die Projektträger begleitet. Der Bundesregierung liegen keine allgemeingültigen Erkenntnisse zum Arbeitsaufwand für die Erstellung einer Vorhabenskizze vor.

25. Wie hoch ist nach aktuellen Bundesregierungsplänen insgesamt das jährliche Budget der Förderung der sieben Kompetenzcluster (bitte über die gesamte Laufzeit der Cluster darstellen)?
26. Welche der sieben bisherigen Kompetenzcluster stehen für eine Verlängerung bzw. Neuausrichtung an?
27. Wann enden die Förderphasen der noch laufenden Kompetenzcluster?
28. Welche thematischen Schwerpunkte haben die sieben bisherigen Forschungscluster?

29. Liegen bereits Rahmenpläne für die Weiterführung bestehender oder Vorschläge für neue Kompetenzcluster vor?

Die Fragen 25 bis 29 werden gemeinsam beantwortet.

Die thematischen Schwerpunkte der sieben Kompetenzcluster lauten wie folgt:

- Materialentwicklung (ExellBattMat)
- Batteriezellproduktion (Prozess) (ProZell)
- Intelligente Batteriezellproduktion (Produktion) (InZePro)
- Recycling und grüne Batterie (greenBatt)
- Batterienutzungskonzepte (BattNutzung)
- Analytik und Qualitätssicherung (AQua)
- Festkörperbatterien (FestBatt)

Das bewilligte Budget der Batteriekompetenzcluster ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst (Stand: 28. Oktober 2024):

	Vor 2020	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Bewilligtes Budget in Tausend Euro	20 035	18 225	46 259	52 730	48 494	31 174	5 573	1 076	70	16

Die Förderphasen der Kompetenzclusters InZePro und greenBatt enden am 31. Dezember 2024, für AQua am 28. Februar 2025 und für FestBatt am 31. Dezember 2025.

Der Rahmenplan für die nächste Förderphase des Kompetenzclusters FestBatt befindet sich in der Begutachtung. Im Übrigen plant das BMBF eine Neuausrichtung beziehungsweise eine thematische Konsolidierung des Clusterkonzepts, sodass gegenwärtig keine Vorschläge zur Fortführung bestehender oder die Etablierung neuer Cluster angenommen werden.

30. Von welchem Fachkräftebedarf im Bereich der Batterietechnologie geht die Bundesregierung bis zum Jahr 2035 in Deutschland aus?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 38 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

31. Wie will die Bundesregierung den Fachkräftebedarf abdecken?
34. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um den Fachkräftemangel in diesem Bereich zu bekämpfen?

Die Fragen 31 und 34 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 39 bis 41 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/10897 verwiesen.

32. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive.. Master-Studierende, Doktoranden) an Forschungseinrichtungen werden aktuell durch die Förderung der Kompetenzcluster finanziert?

In den Kompetenzclustern werden noch rund 90 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (inklusive Promovierende) und zehn Technikerinnen und Techniker (jeweils Vollzeitäquivalente) finanziert. Die exakte Beschäftigtenzahl lässt sich aufgrund der individuellen Anstellungsverhältnisse (Erfahrungsstufe gemäß Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes, Teilzeitmodelle, nach Bewilligung erfolgte Tarifsteigerungen) aus den BMBF vorliegenden Daten nicht abschließend ermitteln. Über die Anzahl an Studierenden in Masterstudiengängen liegen der Bundesregierung keine abschließenden Informationen vor.

33. Wie viele Arbeitsplätze in der Batterieforschung sind durch die Kürzungen direkt oder indirekt gefährdet?

Das BMBF fördert die Batterieforschung entsprechend der thematischen Schwerpunkte in zeitlich befristeten Projekten, über die Doktoranden oder Post-Doktoranden finanziert werden können. Es wurde stets sichergestellt, dass alle laufenden Vorhaben planmäßig finanziert und beendet werden können.

Nach Schätzungen der Bundesregierung arbeiten an deutschen Forschungseinrichtungen und Universitäten 1 500 Forschende im Bereich der Batterieforschung. Unter anderem im universitären Kontext ist ein Großteil der Batterieforschung drittmittelfinanziert und erhält damit auch Projektförderungen des BMBF.

Der Bundesregierung liegen allerdings keine abschließenden Informationen vor, welchen direkten oder indirekten Einfluss eine geänderte Projektförderung auf die Zahl der Arbeitsplätze hat.

35. Welche Alternativen stehen kleinen und mittelständischen Unternehmen bei eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Deutschland im Falle eines Wegfallens des Dachkonzepts Batterieforschung aus Sicht der Bundesregierung zur Verfügung?

Aus Sicht der Bundesregierung sind Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von KMU mit ihren vergleichsweise kleinen Forschungsabteilungen in besonderer Weise auf durch Projektförderung geförderte Verbundforschung angewiesen, um an wissenschaftlicher Expertise und Forschungsequipment an Forschungseinrichtungen und Universitäten zu partizipieren. Aus diesem Grund werden KMU im Dachkonzept Batterieforschung auch weiterhin gesondert berücksichtigt.

Um die Wirtschaft und insbesondere KMU bei Forschung und Entwicklung neben der direkten Projektförderung zu unterstützen, hat die Bundesregierung zudem die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung als zusätzliches Instrument zur direkten Projektförderung gestärkt.

36. Wie hoch waren die Aufwendungen für den Aufbau der Forschungsinfrastruktur (Geräte, Anlagen), und was geschieht mit dem dann nicht mehr benötigten Equipment?

Das BMBF hat auf der Basis von Förderinitiativen für den direkten Aufbau von Forschungsinfrastruktur seit dem Jahr 2009 rund 425 Mio. Euro investiert, um die technologische Infrastruktur des deutschen Batterieökosystems zu stärken.

Hierzu gehören Investitionen in Pilotanlagen sowie das Projekt FoFeBat, mit dem der Aufbau der FFB finanziert wird. Daneben wurden und werden in weiteren Forschungsvorhaben einzelne Geräte und Anlagen für die Batterieforschung finanziert. Die Anlagen und Geräte sollen den geförderten Einrichtungen sowie dem Batterieökosystem als Ganzes auch nach Abschluss eines geförderten Projektes zur Verfügung stehen. Im Falle der FFB dienen die Aufwendungen dazu, eine weltweit einmalige Forschungsinfrastruktur der Skalierungsforschung zu schaffen, die unverzichtbares Element der Innovationspipeline im Bereich Batterie werden soll.

37. Wie weit sind Nachwuchsgruppen von den möglichen Streichungen der Batterieforschung betroffen?
38. Wann läuft die Förderung der Nachwuchsgruppen aus?

Die Fragen 37 und 38 werden gemeinsam beantwortet.

Das BMBF fördert den Aufbau von Nachwuchsgruppen mit der Maßnahme BattFutur. Gegenwärtig geförderte Nachwuchsgruppen werden wie geplant bis längstens zum Jahr 2028 finanziert.

Ab dem Jahr 2025 stehen im KTF nach aktuellem Stand für Neubewilligungen der BMBF-Batterieforschung keine Mittel zur Verfügung, damit können keine neuen Nachwuchsgruppen aufgebaut und finanziert werden. Dies betrifft auch bereits positiv evaluierte Talente. Das BMBF prüft fortlaufend, ob kommende Einreichungstichtage der genannten Maßnahme angepasst werden müssen.

39. Wofür sind die im Bundeshaushalt für die Batterieforschung im Einzelplan des BMBF ausgewiesenen Mittel vorgesehen?
40. Wie viel der Mittel werden für den Aufbau von Infrastruktur der Forschungsfertigung Batteriezelle (FFB) eingesetzt?
41. Wie viel der Mittel werden für den Betrieb und die Forschungsaktivitäten der FFB eingesetzt?

Die Fragen 39 bis 41 werden gemeinsam beantwortet.

Die im Titel 683 26 des Einzelplan 30 ausgewiesenen Mittel für die Batterieforschung sind gemäß Erläuterungsziffer zur Umsetzung des Dachkonzeptes Batterieforschung (insbesondere Forschungsfertigung Batteriezelle) vorgesehen. Die Förderung umfasst die Forschung und Entwicklung von Energiespeicherelementen für mobile und stationäre Anwendungen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Aspekt der Skalierungsforschung für Batterietechnologien als Beispiel der angewandten und digitalisierten Materialforschung. Die FFB nimmt dabei als neues Innovationsinstrument der industrienahen Prozess- und Produktionsforschung eine Schlüsselrolle ein.

Neben der Ausfinanzierung von im Rahmen des Zukunftsfonds Automobilindustrie geförderten Verbundprojekten sind die im Einzelplan 30 des BMBF ausgewiesenen Mittel ausschließlich für Infrastruktur, Forschungsbetrieb und Forschungsaktivitäten im Rahmen des Gesamtaufbaus der FFB vorgesehen.

42. In welchem Maße ist die FFB an den bisherigen Forschungsvorhaben beteiligt, die aus dem Sondervermögen „Klima- und Transformationsfonds“ (KTF) gefördert wurden?

Die FFB wird als ausführende Stelle in drei Forschungsvorhaben mit einer Gesamtzusammenfassung von 1,61 Mio. Euro gefördert.

43. Durch was soll im Falle einer Einstellung des Dachkonzepts Batterieforschung die bisherige Forschungs- und Innovationspipeline, die in der FFB mündet, ggf. zukünftig ersetzt werden?

Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung ist ein anerkanntes und sichtbares Instrument, um in Deutschland projektbezogene Batterieforschung, auch im Verbund mit der Industrie, zu fördern. Ausgerichtet an konkreten Handlungsfeldern werden messbare Ziele formuliert, um eine technologisch souveräne, wettbewerbsfähige und nachhaltige Batteriewertschöpfungskette aufzubauen.

Wesentlicher Bestandteil des Dachkonzeptes ist die FFB als Instrument der Skalierungsforschung, um vielversprechende Forschungsergebnisse in die industrielle Anwendung zu überführen.

Die Ziele des Dachkonzeptes haben weiterhin Bestand.

44. Wie viele Projekte könnten maximal entsprechend den vorhandenen Kapazitäten im Jahr 2025 im Rahmen der FFB durchgeführt werden?

Der Forschungsbetrieb der FFB befindet sich in der Aufbauphase, die durch das BMBF im Rahmen des „FoFeBat“-Projekts gefördert wird. Der Forschungsbetrieb der offenen Batteriezellfabrik PreFAB (1. Bauabschnitt, Musterlinie) wurde durch Frau Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger a. D. am 30. April 2024 gestartet.

Die FFB beteiligt sich nach eigenen Angaben bereits an einer Vielzahl öffentlich geförderter sowie mit der Industrie durchgeführter Forschungsvorhaben, die sich durch individuelle Komplexität und Ressourcenbedarfe auszeichnen. Nach Ansicht der Bundesregierung unterstreicht dies die hohe Relevanz und die strategische Bedeutung der FFB für das deutsche Batterieökosystem und den Aufbau einer Batterieindustrie in Deutschland.

45. Welche Projekte sollten ursprünglich, vor den geplanten Kürzungen der Koalition der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, im Jahr 2025 finanziert werden?

Unter Projekten im Sinne der Frage werden jene verstanden, zu denen das BMBF zur Antragstellung aufgefordert hat oder die seitens des BMBF bewilligt wurden. Es wurden zu eingereichten Anträgen der FFB in Bezug auf die Förderbekanntmachungen des BMBF bislang keine Ablehnungsbescheide erteilt.

Es sind keine laufenden Forschungsprojekte von Mittelkürzungen betroffen. Entsprechend dem Fraunhofer-Finanzierungsmodell ist die FFB zudem angehalten, die direkte Zusammenarbeit mit der Industrie zu suchen. Dies wird von der FFB erfolgreich praktiziert.

46. Welche Auswirkungen haben nach Ansicht der Bundesregierung die geplanten Kürzungen im Bereich der Batterieforschung auf die Auslastung der FFB im Jahr 2025 und in den Folgejahren?

Aus Sicht der Bundesregierung ist ein auskömmlich finanziertes Batterieforschungsökosystem Voraussetzung dafür, dass die FFB ihr innovationspolitisches Potenzial voll entfalten kann. Der Aufbau der FFB ist von der Konsolidierung des KTF nicht betroffen.

47. Welche internationalen Kooperationen bestehen in der Batterieforschung?

Über die Förderrichtlinie M.ERA-NET III besteht seitens des BMBF eine multinationale europäische Kooperation. Darüber hinaus bestehen in der Batterieforschung des BMBF bilaterale Kooperationen mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Taiwan, Frankreich, Japan und Israel (letztere derzeit ruhend).

48. Welche weiteren Kooperationen sind ggf. geplant?

Derzeit befindet sich eine mögliche Kooperation mit Kanada in einem Begutachtungsverfahren. Weitere Kooperationen befinden sich in der Vorbereitung. Hierbei werden fortlaufend die absehbaren budgetären Handlungsspielräume der kommenden Haushaltsjahre berücksichtigt.

49. Wann läuft die Förderung der Kooperationen aus?

Die seitens des BMBF geförderten Batterieforschungsprojekte im Rahmen von internationalen Kooperationen laufen planmäßig spätestens im Jahr 2027 aus. Bereits zum 30. September 2025 enden die Projekte im Rahmen der BMBF-Kooperation mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Forschungsvorhaben mit Japan laufen zum 31. März 2026 aus.

50. Ist es ggf. geplant, die Forschungsk Kooperationen zukünftig fortzuführen, wenn ja, wie, und wenn nein, warum nicht?

Entsprechend dem Dachkonzept Batterieforschung ist die Stärkung internationaler Forschungsk Kooperationen ein wesentliches Handlungsfeld. Daher werden internationale Kooperationen fortlaufend unter Berücksichtigung der absehbaren budgetären Handlungsspielräume weiterentwickelt und eine Fortführung und ein Ausbau wissenschaftlich erfolgreicher Kooperationen angestrebt.

51. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um die Auswirkungen der Kürzung der Mittel in der Batterieforschung auf bestehende internationale Forschungsprojekte und Partnerschaften abzumildern?

Von den Konsolidierungen im KTF sind keine laufenden Vorhaben betroffen, somit auch keine laufenden internationalen Forschungsprojekte. Das BMBF prüft weitere Möglichkeiten, um die Batterieforschungsaktivitäten zu stärken. Ferner nutzt das BMBF bilaterale Vereinbarungen wie das Instrument des memorandum of understanding, um den Handlungsrahmen von Partnerschaften längerfristig zu definieren und die Anbahnung von Forschungsprojekten bis zur allseitigen Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln abzusichern.

52. Wie hoch sind im Haushaltsjahr 2025 nach aktuellen Plänen die Budgets der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) und Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), die der Batterieforschung zur Verfügung stehen?
53. Wie hoch ist bei der FhG der zusätzliche Anteil des Budgets für die Batterieforschung, der im Rahmen von Forschungsprogrammen außerhalb der Bund-Länder-Finanzierung durch die Gesellschaft für die Batterieforschung eingeworben wird?

Die Fragen 52 und 53 werden gemeinsam beantwortet.

Im Jahr 2025 sind im Rahmen der institutionellen Grundfinanzierung rund 40 Mio. Euro Bundesmittel der Batterieforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V. gewidmet, hinzu kommt typischerweise ein Finanzierungsanteil der Länder in Höhe von 10 Prozent.

Die Grundfinanzierung der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V. (FhG) im Rahmen der Bund-Länder-Finanzierung an die 26 Mitgliedsinstitute der Fraunhofer-Allianz Batterien wird in einem komplexen Verfahren verteilt und lässt sich nicht ohne Weiteres solitär dem Themenfeld Batterie zuordnen. Das der FhG im Jahr 2025 zur Verfügung stehende Drittmittelbudget für die Batterieforschung soll sich gemäß einer Hochrechnung der FhG auf schätzungsweise 110 bis 150 Mio. Euro belaufen. Davon entfallen allein 85 Mio. Euro auf Bundesmittel. Bei den Drittmitteln aus Forschungsprogrammen des Bundes handelt es sich ganz überwiegend um Projekte, die bereits seit dem Jahr 2023 oder früher laufen.

54. Wie bewertet die Bundesregierung die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Kürzung der Batterieforschung auf den deutschen Hightech-Sektor?
55. Welche Analysen oder Studien wurden durchgeführt, um die Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Deutschlands zu bewerten?

Die Fragen 54 und 55 werden gemeinsam beantwortet:

Nach Auffassung der Bundesregierung ist die Batterieforschung des BMBF grundlegender Baustein der Innovationspipeline im deutschen Batterieökosystem, um anwendungsnahe und für die industrielle Verwertung skalierbare Forschungsergebnisse zu generieren. Ferner ist aus Forschungsprojekten die Ausbildung von Fachkräften zu erwarten, die aus wirtschaftlicher Sicht einen Standortfaktor darstellen. Ungeachtet dessen sind die geförderten Forschungsprojekte im Grundsatz risikobehaftet und im Ergebnis nicht planbar. Damit ist keine abschließende Aussage zu zukünftigen wirtschaftlichen Effekten dieser Forschungsförderung möglich. Spezifische Analysen oder Studien zur Bewertung der Auswirkungen der Änderungen der Batterieforschung auf die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft wurden seitens der Bundesregierung nicht durchgeführt.

56. Welche Unterstützung erhalten die betroffenen Forschungseinrichtungen und Unternehmen von der Bundesregierung, um sich auf die Kürzungen in der Batterieforschung einzustellen?
57. Sind spezielle Programme oder Initiativen der Bundesregierung geplant, um den Übergang zu erleichtern und alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu finden, und wie sollen private Investoren eingebunden werden?

58. Welche konkreten Schritte wird die Bundesregierung unternehmen, um die langfristige Finanzierung und Unterstützung der Batterieforschung sicherzustellen, wenn die aktuellen Kürzungen nicht zurückgenommen werden?
59. Gibt es Überlegungen zur Schaffung neuer Finanzierungsmechanismen oder Finanzierungsquellen?

Die Fragen 56 bis 59 werden gemeinsam beantwortet.

Infolge der notwendigen Priorisierung der Ausgaben des KTF nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 15. November 2023 wurde der KTF-Titel 683 04 „Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität“ auslaufend gestellt. Dabei wurde sichergestellt, dass alle laufenden Projekte ausfinanziert werden. Über die langfristige Finanzierung und Unterstützung der Batterieforschung ist im Rahmen zukünftiger Haushaltsaufstellungen zu entscheiden.

Das erklärte Ziel der Bundesregierung ist unverändert, in Deutschland und Europa eine technologisch souveräne und nachhaltige Batteriewertschöpfungskette aufzubauen und damit die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas zu stärken und einseitige Abhängigkeiten abzubauen. Für den Erfolg des nationalen Batterieökosystems wird es unabhängig von der Projektförderung des BMBF entscheidend sein, dass alle Akteure ihre Aktivitäten verstärkt synchronisieren. Nur so kann es gelingen, bestmöglich Synergien zu heben, Förderung mit größter Effizienz zu gestalten, Redundanzen zu vermeiden und Kernkompetenzen zu stärken. Dies gilt in besonderer Weise mit Blick auf den sich verschärfenden internationalen Wettbewerb.

60. Wie bewertet die Bundesregierung die Akzeptanz und Umsetzung des Beihilferahmens des „Temporary Crisis and Transition Framework“ (TCTF) im Kontext der Batterieforschung?

Der im März 2023 veröffentlichte Temporary Crisis and Transition Framework (TCTF) erlaubt die Förderung von Investitionen in den Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten im Bereich von strategischen Transformationstechnologien. Batterien zählen zu diesen förderfähigen Technologien. Eine Förderung von Forschungs- und Entwicklungsausgaben ist in diesem Kontext nicht möglich.

61. Wann sind die Bewilligungen für die Maßnahmen zu erwarten?
62. Gibt es aktuelle Informationen zur Förderauswahl und zu den ausstehenden Bewilligungen?

Die Fragen 61 und 62 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung versteht die Frage dahingehend, dass die Förderrichtlinie „Resilienz und Nachhaltigkeit des Ökosystems der Batteriezellfertigung“ adressiert wird. Bewilligungen im Kontext der Förderrichtlinie „Resilienz und Nachhaltigkeit des Ökosystems der Batteriezellfertigung“ sollen größtenteils im ersten Quartal des Jahres 2025 abgeschlossen sein. Die Kriterien zur Auswahl zu fördernder Projekte sind der Förderrichtlinie für die Bundesförderung „Resilienz und Nachhaltigkeit des Ökosystems der Batteriezellfertigung“ zu entnehmen. Informationen über die einzelnen Projekte werden in der Regel erst nach der Bewilligung veröffentlicht.

63. Besteht die Gefahr, dass bestehende Batterieunternehmen oder Forschungsinstitute ihren Standort aus Deutschland verlagern, wenn die Fördermittel gekürzt werden, wenn ja, welche Gefahren sieht die Bundesregierung, und wenn nein, warum nicht?
66. Inwieweit wird die Attraktivität Deutschlands als Standort für internationale Batterieunternehmen durch die Förderkürzungen beeinträchtigt?

Die Fragen 63 und 66 werden gemeinsam beantwortet.

Entsprechend seiner Zuständigkeit trägt das BMBF mit seiner Batterieforschungsförderung maßgeblich dazu bei, dass zu Beginn der Innovationspipeline neue und innovative Ideen erforscht und im weiteren Verlauf hin zu einer industriellen Anwendung skaliert werden können. Zielgruppe der BMBF-Förderung sind Hochschulen und Außeruniversitäre Forschungsorganisationen sowie deren Verbände mit Unternehmen. Auf diese Weise wird ein international wettbewerbsfähiges Batterieökosystem gefördert und ein Planungshorizont geschaffen. Der Zugang zu Forschungsmitteln und deren Verfügbarkeit stellt für Batterieunternehmen einen Standortvorteil sowie eine Entscheidungsgrundlage für Investitionen dar – dies insbesondere hinsichtlich der Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte samt der Verfügbarkeit und Bewertungskompetenz von skalierbaren und aussichtsreichen Technologien. Aus diesem Grund wird die Bundesregierung die Batterieforschung auch zukünftig als Schlüsseltechnologie fördern. Der strategische Rahmen ist weiterhin das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung.

Eine konkrete Gefahr, dass bestehende Batterieunternehmen ihren Standort aus Deutschland verlagern, sieht die Bundesregierung derzeit nicht, da die bereits getätigten Investitionen in der Regel standortgebunden und langfristig sind. Zudem sind für Unternehmen in der Regel neben der Forschungsförderung weitere Standortfaktoren von Bedeutung.

64. Welche Regionen in Deutschland sind besonders stark von der Batterieforschung abhängig?
65. Wie wirkt sich die Kürzung auf die wirtschaftliche Entwicklung dieser Regionen aus?

Die Fragen 64 und 65 werden gemeinsam beantwortet.

Nach Auffassung der Bundesregierung sind regionale an Universitäten oder Forschungseinrichtungen angesiedelte Kompetenzzentren einer Schlüsseltechnologie im Allgemeinen attraktiv für die Ansiedlung von Unternehmen und Start-ups – bedingt durch die Verfügbarkeit von Fachkräften und Know-how. Dies zeigt sich im Batteriebereich unter anderem an den Regionen Münster mit der FFB, Süddeutschland (unter anderem Ulm und Stuttgart) sowie Brandenburg. Die Batterieforschungsförderung des BMBF erfolgt stets unter den Gesichtspunkten der Exzellenz. Der Bundesregierung liegen keine abschließenden Erkenntnisse vor, wie die Batterieforschungsförderung die wirtschaftliche Entwicklung der entsprechenden Region beeinflusst.

67. Welche Folgen hat der Verlust von Know-how durch die Kürzung der Fördermittel für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands?

Der Zugang zu Forschungsmitteln und die Verfügbarkeit sind wichtige Standortfaktoren. Ob und inwieweit die Attraktivität beziehungsweise die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschlands für internationale Batterieunter-

nehmen durch die Änderungen beeinträchtigt wird, kann durch die Bundesregierung nicht abschließend beurteilt werden.

68. Wie wird sich aus Sicht der Bundesregierung der Verlust des bis heute auch international einmaligen Dachkonzepts Batterieforschung auf Investitionsentscheidungen ausländischer Unternehmen auswirken?

Das BMBF-Dachkonzept Batterieforschung zielt auf den Aufbau einer technologisch souveränen, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Batteriewertschöpfungskette in Deutschland. Dies setzt einen Handlungs- und Förderrahmen für Verbundforschung mit Wissenschaft und Unternehmen sowie vielfältige internationale Forschungsk Kooperationen. Nationale und internationale Unternehmen nehmen das resultierende leistungsfähige und innovative Batterieökosystem nach Auffassung der Bundesregierung als Standortvorteil für Investitionsentscheidungen wahr. Aus diesem Grund ist die Einstellung des BMBF-Dachkonzeptes Batterieforschung nicht angezeigt.

69. Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus ihrer eigenen Feststellung für Deutschland, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Japan, Südkorea, den USA und China näherungsweise verdreifacht wurden (Antwort der Bundesregierung zu Frage 45 auf Bundestagsdrucksache 20/10897: „[...] Aus einer Untersuchung des FhG-ISI kann man entnehmen, dass sich in den genannten Ländern die öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den letzten vier Jahren näherungsweise verdreifacht haben. In den genannten Staaten werden u. a. neue und zukünftige Batterietechnologien beforscht und die Resilienz in Bezug auf internationale Lieferketten adressiert.“)?

Der Aufbau einer technologisch souveränen, nachhaltigen Batteriewertschöpfungskette ist mit dem Ziel der Bundesregierung verknüpft, Abhängigkeiten von ausländischen Akteuren zu verringern und die Schlüsseltechnologie Batterie einschließlich Produktionskompetenzen in einem angemessenen Maß national und europäisch zu beherrschen. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, ist in den kommenden Jahren eine wettbewerbsfähige Finanzierung der Forschungsförderung notwendig. Nur so kann die Batterietechnologie ihrer Rolle als zentrale Transformations- und Schlüsseltechnologie gerecht werden.

Die Bundesregierung hat wiederholt klargestellt, die Batterie als Schlüsseltechnologie auch zukünftig zu fördern. Den laufenden und zukünftigen Haushaltsaufstellungsverfahren kann nicht vorgegriffen werden. Darüber hinaus prüft das BMBF weitere Möglichkeiten zur Stärkung der Batterieforschungsaktivitäten.

Anlage 1:**Projekte aus der Projektförderung des Bundes zu Forschungsprojekten im Bereich der Batterieforschung, die im Jahr 2025 planmäßig auslaufen**

Ressortkennung	Förderkennzeichen	Akronym
BMBF	03XP0501C	FoFeBat3
BMBF	03XP0231	LimLi
BMBF	03XP0359A	IQ-EI
BMBF	03XP0374C	DigiBattPro4.0
BMBF	03XP0374D	DigiBattPro4.0
BMBF	03XP0374B	DigiBattPro4.0
BMBF	03XP0374A	DigiBattPro4.0
BMBF	03XP0389B	DAFODIL
BMBF	03XP0389D	DAFODIL
BMBF	03XP0389C	DAFODIL
BMBF	03XP0389A	DAFODIL
BMBF	03XP0389E	DAFODIL
BMBF	03XP0389F	DAFODIL
BMBF	03XP0396I	ALANO
BMBF	03XP0398A	SkaLiS
BMBF	03XP0399D	KoDI
BMBF	03XP0396F	ALANO
BMBF	03XP0399B	KoDI
BMBF	03XP0399C	KoDI
BMBF	03XP0399A	KoDI
BMBF	03XP0399E	KoDI
BMBF	03XP0398D	SkaLiS
BMBF	03XP0396H	ALANO
BMBF	03XP0396A	ALANO
BMBF	03XP0396J	ALANO
BMBF	03XP0401C	OekoMatBatt
BMBF	03XP0396G	ALANO
BMBF	03XP0407D	KIBa
BMBF	03XP0408D	PolySafe
BMBF	03XP0407C	KIBa
BMBF	03XP0396L	ALANO
BMBF	03XP0408E	PolySafe
BMBF	03XP0401B	OekoMatBatt
BMBF	03XP0409D	WabaFli
BMBF	03XP0407B	KIBa
BMBF	03XP0410A	DIALYSORB
BMBF	03XP0410B	DIALYSORB
BMBF	03XP0410C	DIALYSORB
BMBF	03XP0401D	OekoMatBatt
BMBF	03XP0396D	ALANO
BMBF	03XP0396K	ALANO
BMBF	03XP0401A	OekoMatBatt
BMBF	03XP0407A	KIBa
BMBF	03XP0411D	PerForManZ
BMBF	03XP0411B	PerForManZ
BMBF	03XP0411C	PerForManZ
BMBF	03XP0412F	BiSSFest
BMBF	03XP0412D	BiSSFest

BMBF	03XP0396C	ALANO
BMBF	03XP0412C	BiSSFest
BMBF	03XP0412A	BiSSFest
BMBF	03XP0412G	BiSSFest
BMBF	03XP0412B	BiSSFest
BMBF	03XP0409B	WabaFli
BMBF	03XP0414E	IDEEL
BMBF	03XP0415C	SUSTRAB
BMBF	03XP0415D	SUSTRAB
BMBF	03XP0415A	SUSTRAB
BMBF	03XP0415B	SUSTRAB
BMBF	03XP0419C	SiLine
BMBF	03XP0419B	SiLiNE
BMBF	03XP0419A	SiLiNE
BMBF	03XP0411A	PerForManz
BMBF	03XP0424	ModEIPro
BMBF	03XP0396E	ALANO
BMBF	03XP0430D	FB2-Thio
BMBF	03XP0431	FB2-Koord
BMBF	03XP0428C	FB2-Hybrid
BMBF	03XP0430B	FB2-Thio
BMBF	03XP0429C	FB2-POLY
BMBF	03XP0430C	FB2-Thio
BMBF	03XP0432C	FB2-Prod
BMBF	03XP0433E	FB2-Char
BMBF	03XP0432D	FB2-Prod
BMBF	03XP0432A	FB2-Prod
BMBF	03XP0428E	FB2Hybrid
BMBF	03XP0435B	FB2-TheoDat
BMBF	03XP0435E	FB2-TheoDat
BMBF	03XP0435D	FB2-TheoDat
BMBF	03XP0435A	FB2-TheoDat
BMBF	03XP0430A	FB2-Thio
BMBF	03XP0429B	FB2-POLY
BMBF	03XP0428B	FB2Hybrid
BMBF	03XP0434C	FB2-Oxid
BMBF	03XP0441B	FB2-AdBatt
BMBF	03XP0441A	FB2-AdBatt
BMBF	03XP0441C	FB2-AdBatt
BMBF	03XP0443	CarbForBatt
BMBF	03XP0444	3D-FKB-Fab
BMBF	03XP0448	Powder-Up
BMBF	03XP0449	DiProSi
BMBF	03XP0451	MAdeBatter
BMBF	03XP0452	InnoESV
BMBF	03XP0453	VaLaT
BMBF	03XP0454	FLIPBatt
BMBF	03XP0455	SPASSBatt
BMBF	03XP0459B	AutoBot
BMBF	03XP0460	KontEIAb
BMBF	03XP0462	TomoFestBattLab
BMBF	03XP0459A	AutoBot
BMBF	03XP0467	iLAB

BMBF	03XP0476	OptiMaL
BMBF	03XP0479	LEBAZ
BMBF	03XP0481E	ZiMaBat
BMBF	03XP0482B	HiLuGen
BMBF	03XP0483B	CaSaBatt
BMBF	03XP0484B	UNIKAM
BMBF	03XP0482A	HiLuGen
BMBF	03XP0485E	DuLiPro
BMBF	03XP0485A	DuLiPro
BMBF	03XP0481D	ZiMaBat
BMBF	03XP0485C	DuLiPro
BMBF	03XP0481G	ZiMaBat
BMBF	03XP0486A	SilKompAs
BMBF	03XP0486E	SilKompAs
BMBF	03XP0486C	SilKompAs
BMBF	03XP0485B	DuLiPro
BMBF	03XP0481H	ZiMaBat
BMBF	03XP0481B	ZiMaBat
BMBF	03XP0482C	HILUGEN
BMBF	03XP0483E	CaSaBatt
BMBF	03XP0487C	CASINO
BMBF	03XP0488B	ZILUBAT-NEU
BMBF	03XP0488A	ZILUBAT-NEU
BMBF	03XP0483C	CaSaBatt
BMBF	03XP0484C	UNIKAM
BMBF	03XP0486B	SilKompAs
BMBF	03XP0484A	UNIKAM
BMBF	03XP0483A	CaSaBatt
BMBF	03XP0481C	ZiMaBat
BMBF	03XP0486D	SilKompAs
BMBF	03XP0487D	CASINO
BMBF	03XP0491C	SulForFlight
BMBF	03XP0491B	SulForFlight
BMBF	03XP0492A	INNOBATT
BMBF	03XP0493B	ZinCycle
BMBF	03XP0492D	INNOBATT
BMBF	03XP0494D	ecoLEPuS
BMBF	03XP0496B	KeraLiS
BMBF	03XP0497A	STAMPF
BMBF	03XP0492B	INNOBATT
BMBF	03XP0487B	CASINO
BMBF	03XP0487E	CASINO
BMBF	03XP0487A	CASINO
BMBF	03XP0487F	CASINO
BMBF	03XP0493H	ZinCycle
BMBF	03XP0493A	ZinCycle
BMBF	03XP0493D	ZinCycle
BMBF	03XP0493I	ZinCycle
BMBF	03XP0493E	ZinCycle
BMBF	03XP0493F	ZinCycle
BMBF	03XP0496C	KeraLiS
BMBF	03XP0490A	NASS
BMBF	03XP0494B	ecoLEPuS

BMBF	03XP0491A	SulForFlight
BMBF	03XP0481F	ZiMaBat
BMBF	03XP0498A	KAROFEST
BMBF	03XP0492C	INNOBATT
BMBF	03XP0498B	KAROFEST
BMBF	03XP0487G	CASINO
BMBF	03XP0494A	ecoLEPuS
BMBF	03XP0483D	CaSaBatt
BMBF	03XP0493G	ZinCycle
BMBF	03XP0493C	ZinCycle
BMBF	03XP0498C	KAROFEST
BMBF	03XP0494C	ecoLEPuS
BMBF	03XP0481A	ZiMaBat
BMBF	03XP0486F	SilKompAS
BMBF	03XP0499A	KI2L
BMBF	03XP0499B	KI2L
BMBF	03XP0499C	KI2L
BMBF	03XP0499E	KI2L
BMBF	03XP0500A	UniZuB
BMBF	03XP0500B	UniZuB
BMBF	03XP0500C	UniZuB
BMBF	03XP0500D	UniZuB
BMBF	03XP0500E	UniZuB
BMBF	03XP0500F	UniZuB
BMBF	03XP0499F	KI2L
BMBF	03XP0492E	INNOBATT
BMBF	03XP0502A	ZABAT
BMBF	03XP0506B	LASIBAT
BMBF	03XP0508A	SPIRIT
BMBF	03XP0504A	ALISA
BMBF	03XP0505B	ZABSES
BMBF	03XP0506A	Lasibat
BMBF	03XP0507B	SuSaNa
BMBF	03XP0509C	LISI-2
BMBF	03XP0510D	CatSE2
BMBF	03XP0511A	Lillint II
BMBF	03XP0511D	Lillint-II
BMBF	03XP0509D	LISI-2
BMBF	03XP0509B	LISI-2
BMBF	03XP0511E	Lillint II
BMBF	03XP0510E	CatSE2
BMBF	03XP0510B	CatSE2
BMBF	03XP0510F	CatSe2
BMBF	03XP0508B	SPIRIT
BMBF	03XP0505A	ZABSES
BMBF	03XP0510C	CatSE2
BMBF	03XP0511C	Lillint II
BMBF	03XP0412H	BiSSFest
BMBF	03XP0593A	FB2-SiSuFest
BMBF	03XP0593B	FB2-SiSuFest
BMBF	03XP0593C	FB2-SiSuFest
BMBF	03XP0593D	FB2-SiSuFest
BMBF	03XP0597C	FB2-SAFE

BMBF	03XP0597B	FB2-SAFE
BMBF	03XP0597A	FB2-SAFE
BMBF	13XP0396B	ALANO
BMBF	13XP0478	ForHybrid
BMBF	13XP0434A	FB2-Oxid
BMBF	13XP0428A	FB2-Hybrid
BMBF	13XP0429A	FB2-POLY
BMBF	13XP0433B	FB2-Char
BMBF	13XP0507A	SuSaNa
BMBF	13XP0496A	KeraLiS
BMBF	13XP0497B	STAMPF
BMBF	13XP0490B	NASS
BMBF	13XP0510A	CatSE2
BMBF	13XP0511B	Lillint-2
BMBF	13XP0509A	LISI-2
BMBF	13XP5129	Elektrolytformulierungen

Anlage 2:**Projekte aus der Projektförderung des Bundes zu Forschungsprojekten im Bereich der Batterieforschung, die im Jahr 2026 planmäßig auslaufen**

Ressortkennung	Förderkennzeichen	Akronym
BMBF	03XP0416A	FoFeBat2
BMBF	03XP0416D	FoFeBat2
BMBF	03XP0416B	FoFeBat2
BMBF	03XP0416C	FoFeBat2
BMBF	03XP0501B	FoFeBat3
BMBF	03XP0538G	QUGAPP
BMBF	03XP0539G	ENLARGE
BMBF	03XP0542D	InMicroBatt
BMBF	03XP0539F	ENLARGE
BMBF	03XP0539B	ENLARGE
BMBF	03XP0539C	ENLARGE
BMBF	03XP0539E	ENLARGE
BMBF	03XP0539H	ENLARGE
BMBF	03XP0538E	QUGAPP
BMBF	03XP0538C	QUGAPP
BMBF	03XP0538A	QUGAPP
BMBF	03XP0538D	QUGAPP
BMBF	03XP0542A	InMicroBatt
BMBF	03XP0542C	InMicroBatt
BMBF	03XP0543A	QueEn
BMBF	03XP0543B	QueEn
BMBF	03XP0543C	QueEn
BMBF	03XP0544B	GUTBatt
BMBF	03XP0544C	GUTBatt
BMBF	03XP0544D	GUTBatt
BMBF	03XP0544E	GUTBatt
BMBF	03XP0545A	MuKoBatt
BMBF	03XP0545B	MuKoBatt
BMBF	03XP0545C	MuKoBatt
BMBF	03XP0538F	QUGAPP
BMBF	03XP0545D	MuKoBatt
BMBF	03XP0545E	MuKoBatt
BMBF	03XP0539A	ENLARGE
BMBF	03XP0544A	GUTBatt
BMBF	03XP0541A	MiKoBatt
BMBF	03XP0539D	ENLARGE
BMBF	03XP0541B	MiKoBatt
BMBF	03XP0541C	MiKoBatt
BMBF	03XP0549G	DiLiRec
BMBF	03XP0549H	DiLiRec
BMBF	03XP0548B	ReLiBat
BMBF	03XP0548C	ReLiBat
BMBF	03XP0548D	ReLiBat
BMBF	03XP0548E	ReLiBat
BMBF	03XP0548F	ReLiBat
BMBF	03XP0548A	ReLiBat
BMBF	03XP0549A	DiLiRec
BMBF	03XP0549B	DiLiRec

BMBF	03XP0549C	DiLiRec
BMBF	03XP0549D	DiLiRec
BMBF	03XP0549E	DiLiRec
BMBF	03XP0549F	DiLiRec
BMBF	03XP0552A	DemoRec
BMBF	03XP0552B	DemoRec
BMBF	03XP0552C	DemoRec
BMBF	03XP0553A	DiRecReg
BMBF	03XP0553B	DiRecReg
BMBF	03XP0553C	DiRecReg
BMBF	03XP0553D	DiRecReg
BMBF	03XP0553E	DiRecReg
BMBF	03XP0553F	DiRecReg
BMBF	03XP0552D	DemoRec
BMBF	03XP0542B	InMicroBatt
BMBF	03XP0553G	DiRecReg
BMBF	03XP0552E	DemoRec
BMBF	03XP0573B	QuaLiProM
BMBF	03XP0573C	QuaLiProM
BMBF	03XP0573D	QuaLiProM
BMBF	03XP0548G	ReLiBat
BMBF	03XP0573E	QuaLiProM
BMBF	03XP0573A	QuaLiProM
BMBF	03XP0573F	QuaLiProM
BMBF	03XP0581A	Batterie-Attest
BMBF	03XP0581B	Batterie-Attest
BMBF	03XP0590A	FoFeBat4
BMBF	03XP0590C	FoFeBat4
BMBF	03XP0590D	FoFeBat4
BMBF	03XP0590E	FoFeBat4
BMBF	03XP0590B	FoFeBat4
BMBF	03XP0425	TUBE
BMBF	03XP0442	I-BasE
BMBF	03XP0457	ORGEL
BMBF	03XP0458	NMR-BATT
BMBF	03XP0495A	High-E-Life
BMBF	03XP0495C	High-E-Life
BMBF	03XP0495B	High-E-Life
BMBF	03XP0518B	AdRecBat
BMBF	03XP0522A	PCEforNB
BMBF	03XP0521C	AMALIS_2
BMBF	03XP0520A	NaNi-Batt
BMBF	03XP0523E	ZIB2
BMBF	03XP0519A	MaSSiF
BMBF	03XP0525E	NATTER
BMBF	03XP0519B	MaSSiF
BMBF	03XP0525C	NATTER
BMBF	03XP0526B	AutKaM
BMBF	03XP0520D	NaNi-Batt
BMBF	03XP0520E	NaNi-Batt
BMBF	03XP0519C	MaSSiF
BMBF	03XP0519E	MaSSiF
BMBF	03XP0519F	MaSSiF

BMBF	03XP0525A	NATTER
BMBF	03XP0520C	NaNi-Batt
BMBF	03XP0525B	NATTER
BMBF	03XP0525D	NATTER
BMBF	03XP0527A	FestPoLiS
BMBF	03XP0526D	AutKaM
BMBF	03XP0526C	AutKaM
BMBF	03XP0527B	FestPoLiS
BMBF	03XP0527C	FestPoLiS
BMBF	03XP0527D	FestPoLiS
BMBF	03XP0527E	FestPoLiS
BMBF	03XP0529A	VisEI
BMBF	03XP0529C	VisEI
BMBF	03XP0529D	VisEI
BMBF	03XP0529E	VisEI
BMBF	03XP0523A	ZIB2
BMBF	03XP0521A	AMALIS_2
BMBF	03XP0521B	AMALIS_2
BMBF	03XP0521D	AMALIS_2
BMBF	03XP0524A	TransDIB
BMBF	03XP0530D	ALIBES
BMBF	03XP0524B	TransDIB
BMBF	03XP0524D	TransDIB
BMBF	03XP0524C	TransDIB
BMBF	03XP0524E	TransDIB
BMBF	03XP0518A	AdRecBat
BMBF	03XP0524F	TransDIB
BMBF	03XP0518C	AdRecBat
BMBF	03XP0522B	PCEforNB
BMBF	03XP0526A	AutKaMAutKaM
BMBF	03XP0529B	VisEI
BMBF	03XP0528B	WaZABi
BMBF	03XP0524G	TransDIB
BMBF	03XP0523D	ZIB2
BMBF	03XP0523B	ZIB2
BMBF	03XP0523F	ZIB2
BMBF	03XP0530A	ALIBES
BMBF	03XP0530C	ALIBES
BMBF	03XP0531A	OptiABBy
BMBF	03XP0531B	OptiABBy
BMBF	03XP0532A	InProMal
BMBF	03XP0528C	WaZABi
BMBF	03XP0532D	InProMaL
BMBF	03XP0533C	TransitionTransfer
BMBF	03XP0528A	WaZABi
BMBF	03XP0533D	TransitionTransfer
BMBF	03XP0528D	WaZABi
BMBF	03XP0533B	TransitionTransfer
BMBF	03XP0523C	ZIB2
BMBF	03XP0534A	HELENA
BMBF	03XP0534B	HELENA
BMBF	03XP0535D	VentBatt
BMBF	03XP0535C	VentBatt

BMBF	03XP0535A	VentBatt
BMBF	03XP0533A	TransitionTransfer
BMBF	03XP0535E	VentBatt
BMBF	03XP0537D	ProRec
BMBF	03XP0537C	ProRec
BMBF	03XP0536E	FeEnCap
BMBF	03XP0537A	ProRec
BMBF	03XP0537B	ProRec
BMBF	03XP0536D	FeEnCap
BMBF	03XP0536A	FeEnCap
BMBF	03XP0536F	FeEnCap
BMBF	03XP0537E	ProRec
BMBF	03XP0536C	FeEnCap
BMBF	03XP0535B	VentBatt
BMBF	03XP0532C	InProMal
BMBF	03XP0547B	DaMaStE
BMBF	03XP0547C	DaMaStE
BMBF	03XP0547D	DaMaStE
BMBF	03XP0520B	NaNi-Batt
BMBF	03XP0547E	DaMaStE
BMBF	03XP0555	SLAP
BMBF	03XP0558B	AdamBatt-2
BMBF	03XP0557B	NIBlog
BMBF	03XP0557C	NIBlog
BMBF	03XP0559B	LiBEST3
BMBF	03XP0559C	LiBEST3
BMBF	03XP0560B	NaKlaR
BMBF	03XP0561C	TROMBIBATT
BMBF	03XP0562B	DELFIN
BMBF	03XP0563A	TROMBAT
BMBF	03XP0562C	DELFIN
BMBF	03XP0562D	DELFIN
BMBF	03XP0558C	AdamBatt-2
BMBF	03XP0562A	DELFIN
BMBF	03XP0558D	AdamBatt-2
BMBF	03XP0564A	VCpure
BMBF	03XP0564B	VCpure
BMBF	03XP0559D	LiBEST3
BMBF	03XP0568A	HighSafe-III
BMBF	03XP0568B	HighSafe-III
BMBF	03XP0559E	LiBEST3
BMBF	03XP0568C	HighSafe-III
BMBF	03XP0557D	NIBlog
BMBF	03XP0561D	TROMBIBATT
BMBF	03XP0563B	TROMBAT
BMBF	03XP0567A	BALU
BMBF	03XP0567B	BALU
BMBF	03XP0567C	BALU
BMBF	03XP0567D	BALU
BMBF	03XP0565B	KAFEBAR
BMBF	03XP0565C	KAFEBAR
BMBF	03XP0565D	KAFEBAR
BMBF	03XP0565E	KAFEBAR

BMBF	03XP0563C	TROMBAT
BMBF	03XP0563D	TROMBAT
BMBF	03XP0566A	NaSeFest
BMBF	03XP0566B	NaSeFest
BMBF	03XP0560A	NaKlaR
BMBF	03XP0566C	NaSeFest
BMBF	03XP0566D	NaSeFest
BMBF	03XP0569A	NaNaBatt
BMBF	03XP0569B	NaNaBatt
BMBF	03XP0569C	NaNaBatt
BMBF	03XP0570A	ORRCABATT
BMBF	03XP0570B	ORRCABATT
BMBF	03XP0570C	ORRCABATT
BMBF	03XP0570D	ORRCABATT
BMBF	03XP0571A	EIRec
BMBF	03XP0571B	EIRec
BMBF	03XP0571C	EIRec
BMBF	03XP0572C	4NiB
BMBF	03XP0499H	KI2L
BMBF	03XP0557E	NIBlog
BMBF	03XP0571D	EIRec
BMBF	03XP0563E	TROMBAT
BMBF	03XP0572D	4NiB
BMBF	03XP0572A	4NiB
BMBF	03XP0570E	ORRCABATT
BMBF	03XP0565F	KAFEBAR
BMBF	03XP0567E	BALU
BMBF	03XP0557A	NIBlog
BMBF	03XP0560C	NaKlaR
BMBF	03XP0570F	ORRCABATT
BMBF	03XP0561E	TROMBIBATT
BMBF	03XP0576A	KovaLiS
BMBF	03XP0576B	KovaLiS
BMBF	03XP0561B	TROMBIBATT
BMBF	03XP0576C	KovaLiS
BMBF	03XP0580E	ProHybrid
BMBF	03XP0580C	ProHybrid
BMBF	03XP0580D	ProHybrid
BMBF	03XP0580A	ProHybrid
BMBF	03XP0580F	ProHybrid
BMBF	03XP0561A	TROMBIBATT
BMBF	03XP0580G	ProHybrid
BMBF	03XP0592A	BeSafe
BMBF	03XP0594A	InCa-M
BMBF	03XP0592D	BeSafe
BMBF	03XP0594B	InCa-M
BMBF	03XP0594C	InCa-M
BMBF	03XP0592C	BeSafe
BMBF	03XP0594D	InCa-M
BMBF	03XP0595A	AReLiS-3
BMBF	03XP0595C	AReLiS-3
BMBF	03XP0595D	AReLiS-3
BMBF	03XP0547F	DaMaStE

BMBF	13XP0530B	ALIBES
BMBF	13XP0532B	InProMaL
BMBF	13XP0536B	FeEnCap
BMBF	13XP0592B	BeSafe
BMBF	13XP0595B	AReLiS-3
BMBF	13XP0565A	KAFEBAR
BMBF	13XP0559A	LiBEST3
BMBF	13XP0558A	AdamBatt-2
BMBF	13XP0580B	ProHybrid
BMBF	13XP0572B	4NiB